Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

204 (28.7.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 204.

Donnerstag, den 28. Juli 1842.

Türkei und Aegypten.

Von der türkischen Gränze, 12. Juli. Briefe aus Jassy melden, daß eine beträchtliche Anzahl elsässischer Familien, die vor etwa 35 Jahren den Rhein und ihr Vaterland verlassen hatten, um nach Rußland auszuwandern, in der Wallachei eingetroffen waren, nachdem sie ihre bisherigen Sitze im südlichen Rußland wieder aufgegeben. Unzufriedenheit mit einigen Anordnungen der russischen Regierung und mit ihrer ganzen Lage scheint sie zu der neuen Auswanderung veranlaßt zu haben. In Jassy erhebt sich nun der Zweifel, ob die Ankömmlinge, die sich bleibend im Lande niederlassen wollen, als französische oder russische Unterthanen zu betrachten und zu behandeln seyen, was für die Erwerbung unbeweglicher Güter in der Moldau von Wichtigkeit ist. — Das schon seit längerer Zeit besprochene Projekt der Errichtung einer moldauischen Eisenbahn, welche das ganze Land von Nord nach Süd durchziehen sollte, so daß der südliche Endpunkt derselben den Donauhafen von Galacz erreichen würde, scheint sich seiner Verwirklichung zu nähern. Man beabsichtigt jedoch, vorläufig nur eine Strecke von 60 bis 70 Meilen zur Ausführung zu bringen und als Bewegungskraft die natürliche Pferdekraft anzuwenden. Der ursprüngliche Plan ist von dem Ingenieur Marin; Homer Hell führte ihn weiter aus und machte vorläufige Ueberschläge, nach denen zu urtheilen die Kosten zu Bau und Anschaffung der Wagen kaum die Summe von 3 bis 3½ Millionen Gulden erreichen würden. Ohne die sanguinischen Hoffnungen der moldauischen Kapitalisten gerade zu theilen — denn diese rechnen auf 30 bis 40prozentige Interessen — kann man dem Unternehmen allerdings das glücklichste Gedeihen prophezeien, da, sobald einmal eine Eisenbahn Galizien und die Bukowina durchzieht, die Verbindung der Nordsee und des baltischen mit dem schwarzen Meer auf dem kürzesten Weg hergestellt seyn wird. (A. Z.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Literarische Anzeige.

[B.755.3] Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Das herzogliche Haus

SACHSEN-KOBURG-GOTHA.

Seine Geschichte und gegenwärtige Stellung in Europa.

Von

Dr. Wilderich Weick,

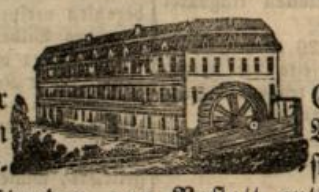
Professor an der Universität Freiburg.

Prachtausgabe, schönstes Druckvelinpapier, gr. 8., brosch. 6 fl. oder 4 Rthlr. — Dasselbe auf Druckpapier, 3 fl. oder 2 Rthlr. — Ordinäre Ausgabe, kl. 8., brosch. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[B.908.2]

Mahlmühle in Waldprechtsweier.



Versteigerung

Der Unterzeichnete läßt der Mahlmühle sammt dazu gehörigem Erbvertheilung wegen seine Baumgarten, ungefähr einen Morgen groß, freiwillig öffentlich versteigern.

Diese Mühle, nur zwei Stunden von Rastatt entfernt, hat zwei Mahlgänge und einen Schälgang, ihr ganzes Mühlwerk ist ganz neu nach dem englischen System der Kunstmühlen gebaut, und leistet Alles, was man von einer neuen Kunstmühle erwarten kann, hat noch Platz zur Herstellung eines dritten Mahlganges, und auch zu dessen Betriebe immer unausgesetzt Wasser genug, und nie Mangel an Mahlkunden, und wird bei dem ungesäumt angefangen werdenden Baue der Festung Rastatt bald noch mehr in Anspruch genommen werden.

Den allenfallsigen Liebhabern werden die angenehmsten Kaufbedingungen angeboten, und dieselben auf **Montag, den 8. August, Nachmittags 2 Uhr,** in das hiesige Rathhaus zu der dann vorgenommen werdenden öffentlichen Versteigerung der erwähnten neu gebauten Kunstmühle sammt dazu gehöriger zweistöckigter Behausung, Stallungen für 6 Pferde und 6 Kühe, Scheuer, 6 Schweinställen und anderen Oekonomiegebäuden nebst einem Morgen Baumgarten mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß der Zuschlag der Mühle sogleich erfolgen wird, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Waldprechtsweier bei Rastatt, den 24. Juli 1842.

Philipp Laubinger.

[B.886.3] (Offene Stelle.) Auf Michaelis d. J. wird unter guten Bedingungen ein solider Apothekergehilfe gesucht. Die Adresse ist auf frankirte Anfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[B.885.3] Zürich. (Offene Stelle.) In eine sehr belebte Pianofortefabrik Zürichs wird ein tüchtiger Zusammensetzer gesucht, der sowohl über seine Leistungen, als seine Moralität empfehlenswerthe Zeugnisse aufzuweisen hat.

Die sehr einladenden Konditionen theilt auf portofreie Anfragen mit

Nikolas Hübert,

an der untern Kirchgasse in Zürich.

[B.865.3] Mühlburg. (Logis zu vermiethen.) In meinem neuen Hause hier an der Hauptstraße, mitten in der Stadt, ist der obere Stock zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmern, wovon 4 tapezirt und 2 heizbar sind, sodann Küche, Keller und Speicher um 7 Louisd'or zu vermiethen, und kann auf den 23. Oktober 1842 bezogen werden.

Sutter.

[B.916.1] Reichenbach.

„Colonia."

Ich beehre mich hiemit, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich den Herrn Nikolaus Becker in Reichenbach zum Agenten der kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft für das Bezirksamt Ettlingen ernannt habe.

Karlsruhe, den 24. Juli 1842.

Eduard Kölle,

Generalagent.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Fahrnißversicherungen aller Art, indem ich mich mit Vergnügen bereit erkläre, die nöthige Anleitung bei Versicherungsanträgen zu geben, und die erforderlichen Anzeigen bei den Behörden zu besorgen.

Reichenbach, den 24. Juli 1842.

Nikolaus Becker,

Bezirksagent für das Amt Ettlingen.

[B.890.3] Nr. 6314. Ueberlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Lehrers Joh. Nep. Lederle dahier hat man unterm 31. Dezember 1841 die Gant eröffnet, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 1. Septbr. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ueberlingen, den 16. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

[B.889.3] Nr. 8559. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen den ledigen Anton Hug, Krämpler von Wolfach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 10. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 22. Juli 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

[B.790.2] Nr. 12,051. Buchen. (Schuldenliquidation.) Die Ehefrau des verstorbenen badischen Hofwirths Philipp Jakob Reinhardt von Osterburken hat um Zusammenberufung der Gläubiger ihres Mannes zum Versuch eines Borg- und Nachlaßvergleichs gebeten.

Hierzu wird nun Tagfahrt auf

Dienstag, den 9. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, und werden sämmtliche Gläubiger desselben unter dem Rechtsnachtheil dazu vorgeladen, daß in Bezug auf den Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Erklärung der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Buchen, den 27. Juni 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Schaaff.

vdt. Kaufmann.

[B.830.3] Nr. 14,915. Staufen. (Schuldenliquidation.) Der ledige volljährige Franz Joseph Rötheler von Grunern ist Willens, nach Nordamerika auszuwandern, weßhalb wir auf

Donnerstag, den 11. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Schuldenliquidationstagfahrt anberaumen, und hierzu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorladen, daß sie sich die aus unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben.

Staufen, den 13. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schilling.

[B.858.1] Nr. 6655. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des verstorbenen Johann Unser von Rheinhausen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 5. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht und in Bezug auf jene Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Philippsburg, den 18. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

D. A. V.:

W. Ahles.

vdt. Sommer.

[B.795.3] Nr. 13.158. Lahr. (Urtheil.) In Sachen des Accisors Eggs von Niederschopfheim gegen Michael Schaller von Oberschopfheim, wegen Vertragserfüllung, wird auf Anrufen des Klägers der thatsächliche Vortrag desselben für zugestanden, und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt erklärt, in der Hauptsache aber zu Recht erkannt:

daß der beklagte Michael Schaller schuldig sey, die unterm 18. Mai v. J. mit dem Kläger getroffene Uebereinkunft zu halten und demzufolge demselben die ihm unter'm 16. April 1837 verkauften Liegenschaften, bestehend in einem Hause, nebst Zugehörde und ein Viertel Sester Reben als ein freies, unbelastetes Eigenthum zu überlassen, und sämmtliche Kosten dieses Streits zu tragen.

V. R. W.

Entscheidungsgründe.

Da der Beklagte auf die öffentliche Vorladung vom 5. Februar 1842, Nr. 2640, verkündet in Nr. 42, 46 und 104 der Karlsruher Zeitung, sodann in den Anzeigeblättern und an der Verkündungstafel, sich in der ihm gegebenen Frist auf die Klage nicht hat vernehmen lassen, so mußte auf Anrufen des Klägers der nach §. 253 der Prozeßordnung angedrohte Rechtsnachtheil ausgesprochen werden.

In der Hauptsache ist die Klage auf einen Kaufvertrag v. 16. April 1837 gegründet, wodurch der Beklagte dem Kläger ein Haus sammt Zugehörde und ein Viertel Sester Reben um 350 fl. verkaufte, sich dabei aber die Hälfte der

verkauften Gegenstände zur unentgeldlichen Bewohnung, resp. Benutzung, vorbehielt, und auf einen zwischen dem Kläger und dem Beklagten am 10. und 18. Mai 1841 abgeschlossenen Vertrag, durch welchen der Beklagte auf die vorbehaltene Bewohnung und Benutzung der verkauften Gegenstände gegen eine von dem Kläger bezahlte Entschädigung von 5 fl. 24 kr. verzichtete.

In Erwägung nun, daß der Beklagte auf diese Wohnung und Benutzung rechtsgiltig verzichten konnte, und in Anbetracht des L.R.S. 1134 und endlich in Anbetracht des §. 169 der Prozeßordnung rücksichtlich der Kosten mußte, wie geschehen, erkannt werden.

Lahr, den 18. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Loeb.

vdt. Weiß.

[B.904.2] Nr. 158. Donaueschingen. (Holzversteigerung.) Aus den großh. Domänenwaldungen der Bezirksforstei Villingen werden durch Bezirksforsteiverweser Kichele mit Verwilligung gegen Zahlungsfrist öffentlich versteigert:

Donnerstag, den 4. August d. J.,
im Harzerwald:
213 Holländerstämme,
292 Baustämme,
1700 Wellen auf Haufen.

Freitag, den 5. August d. J.,
a) im Harzerwald:
110 Sägklötze.
b) im Birkwald bei Kappel:
57 Sägklötze,
350 Wellen.
c) im Mailänder:
50 Wellen.

Die Zusammenkunft ist am ersten und zweiten Tag in Oberesch im Lindenwirthshaus, Vormittags 9 Uhr.

Samstag, den 6. August d. J.,
a) im Rothenwald:
10 Holländerstämme,
35 Baustämme,
36 Klötze,
400 Wellen.
b) im Bohremerwald:
20 Klötze,
200 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr in Königsfeld.

Montag, den 8. August d. J.,
a) im Stein und Birkwald bei Fischbach:
15 Klötze,
350 Wellen.
b) in den Hohheben:
6 Klötze,
50 Wellen.
c) im Schönbüch:
7 Klötze,
150 Wellen.
d) im Bubenholz:
50 Wellen.
e) im Lang- und Steinwäldle:
30 Wellen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr in Fischbach im Mohrenwirthshaus.

Dienstag, den 9. August d. J.,
im Röhlinwald:
19 Klötze,
135 Wellen.

Die Zusammenkunft ist im Schwanwirthshaus zu Stadeburg.

Mittwoch, den 10. August d. J.,
im Weißwald und Hoheberg:
19 Klötze,
850 Wellen.

Die Zusammenkunft ist in Beckhofen, Vormittags 9 Uhr.

Donaueschingen, den 14. Juli 1842.

Großh. bad. Forstamt.
J. A. d. F. V.:
A. Cron.

[B.920.3] Nr. 3227. Karlsruhe. (Hausverkauf.) Aus der Verlassenschaft der Bäckermeister M. Rößler'schen Ehefrau Katharina, geborene Morhardt dahier, wird am

Freitag, den 19. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

das dreistöckige Wohnhaus mit Hof und Garten in der Spitalstraße Nr. 34, einerseits Schneider Stoffleth, anderseits Schuhmacher A. Baumann, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst öffentlich versteigert.

Der definitive Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 24. Juli 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
J. A. d. A.:
Moriell.

[B.925.3] Oberach'ern. (Hausversteigerung.) Das zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Gerbers Lazarus Bluß gehörige und von Stein erbaute zweistöckige Wohnhaus, das mitten im Dorfe am Mühlbache liegt, neben der frequenten Straße in's Kapplerthal, — und welches sich besonders zu einer Gerberei oder Bierbrauerei eignet, — mit Scheuer, Stallungen und Balkenkeller, Alles unter einem Dache, nebst beim Haus befindlichen 1½ Viertel Wiesen und etwa 6 Ruthen Gemüsgarten, — worauf bereits ein Gebot von 2200 fl. gemacht worden, wird nach Antrag des Hauptpfandgläubigers in Folge Verfügung großh. bad. Bezirksamts Achern vom 14. d. M., Nr. 11,499,

Dienstag, den 16. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshause dahier einer abermaligen Versteigerung ausgesetzt, unter Zugrundlegung der Bedingung, daß 8 zu 4½ Prozent verzinsliche, jährliche Zahlungstermine bewilligt sind; der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht ist.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Oberachern, den 18. Juli 1842.

vdt. Rayling,
Rathschr.

[B.922.2] Ettlingen. (Fahrnißversteigerung.) Aus dem Nachlasse des in St. Gallen verstorbenen, früher dahier bei der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei angestellt gewesenen Hrn. Adolph Grob werden nach dem Antrag der Erben in dessen Behausung dahier

Mittwoch, den 3. August d. J.,

und an den darauf folgenden Tagen, jedes Mal Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2—6 Uhr, verschiedene Fahrnisse, bestehend in

Preziosen, Gold-, Silber- und feinen Glaswaaren, mehreren Gemälden von guten Meistern, einer Handbibliothek (worin die neuesten Werke belletristischen Inhalts), verschiedenen Musikalien und Zeichneninstrumenten, Schreinwerk, worunter zwei hübsche Kanapee, mehreren Betten, Weißzeug aller Art und allgemeinem Hausrath,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Hierbei wird besonders bemerkt, daß sämmtliche vorkommende Gegenstände noch ganz neu sind oder doch in einem sehr brauchbaren Zustande sich befinden.

Ettlingen, den 25. Juli 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
J. A. d. A.
Vogel.

vdt. Behrens,
Theilungskommissär.

[B.826.3] Mannheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem Nachlasse des Bierbrauers Johannes Linder dahier werden auf den Antrag dessen Erben am

Dienstag, den 16. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer nachverzeichnete Liegenschaften an den Meistbietenden, mit Genehmigungsvorbehalt, versteigert; nämlich:

1) Das Gast- und Wirthshaus, mit Realwirthschaftsgerechtigkeit, „zur goldenen Gerste", lit. T. 1. Nr. 13., sammt der darin befindlichen Einrichtung einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei.
2) Das dreistöckige Wohnhaus mit Seitenbau, in lit. C. 7 Nr. 11, dem Freihafengebäude gegenüber.
3) Ungefähr 6¼ Ruthen Garten, mit Reben und Obstbäumen besetzt, neben obigem Wohnhause, lit. C. 7 Nr. 11 und der Straße zwischen lit. B. und C.
4) Ungefähr 21 Ruthen Garten, mit Obstbäumen und Reben besetzt, einerseits neben dem Wohnhaus und Garten Pos. 2 und 3, anderseits neben C. A. von Capellen, vornen auf die Straße zwischen lit. B. und C. stoßend.
5) 3 Viertel 15 Ruthen Acker, Nr. 742 und 743 im Rindfeld, neben Jakob Reinhard und Partikulier Lehmann, angepflanzt mit 1538 Stöcken tragbarer Hopfen.
6) 3 Viertel 12¾ Ruthen Acker, Nr. 220 in der Waldstatt, einerseits Peter Kreds, anderseits die großh. Kollektur, bepflanzt mit 1344 Stöcke tragbarer Hopfen, 10 Obstbäumen und 8 Rebstöcken.

Mannheim, den 19. Juli 1842.

Großh. Stadtamtsrevisorat.
Winter.

Heer,
Distriktsnotar.

[B.881.3] Philippsburg. (Schaafweideverpachtung.) Die Schaafweide auf der Gemarkung Philippsburg, welche mit 700 Stück Schaafen übertrieben werden kann, soll für den Winter. 1842/43 im Wege öffentlicher Steigerung verpachtet werden Wir haben zu dieser Verhandlung

Donnerstag, den 25. August d. J.,
Vormitttags 10 Uhr,

festgesetzt, wozu die allenfallsigen Steigerungsliebhaber zum Erscheinen auf diesseitiger Rathskanzlei hiermit eingeladen werden.

Philippsburg, den 20. Juli 1842.

Bürgermeisteramt.
Heintz.

vdt. Kopp.

[B.771.3] Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem Nachlasse des Freiherrn Lambert von Schauenburg Diebold zu Gaisbach werden der Erbtheilung wegen nachbenannte Liegenschaftsobjekte öffentlich zu Eigenthum versteigert, und zwar

I. Montag, den 22. August,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Pflug in Ottenhöfen, im Amtsbezirke Achern:

1) ein Hofgut in seebacher Gemarkung, bestehend aus
   a. einer einstöckigen Behausung, Scheuer, Stallung, Keller und Schopf unter einem Dache,
   b. 6 Morgen Ackerland,
   c. 10½ Thauen Wiesen,
   d. 7 Morgen Wildberg,
   e. 15 Ruthen Garten,
   f. 180 Ruthen Hofraum,
   g. einem Fischrecht. Anschlag 8,700 fl.
2) 420 Morgen 314 Ruthen Waldung in Verbindung mit diesem Hofgut, in 7 Abtheilungen. Anschlag 41,695 fl.

II. Dienstag, den 23. August,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthof zum grünen Baum in Urloffen, Oberamts Offenburg:

2 Thauen 1 Viertel 81 Ruthen Wiesen, die Neumatt genannt, urloffer Bannes. Anschlag 700 fl.

III. Donnerstag, den 25. August,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Ochsen in Fernach

1) 5 Steckhausen Reben am untern Hungerberg, Gemarkung Oberkirch. Anschlag 400 fl.
2) ¾ Thauen Wiesen auf der Mönchsmatt, fernacher Banns. Anschlag 900 fl.
3) 3 Thauen Wiesen auf der Eichmatte, nußbacher Gemarkung. Anschlag 3000 fl.
4) ½ Thauen allda. Anschlag 500 fl.
5) 2 Morgen Acker beim Pfaffensteeg, Gemarkung Thiergarten. Anschlag 900 fl.

Die Bedingungen können auch vor den Versteigerungstagfahrten schon bei dem Distriktsnotar dahier vernommen werden.

Oberkirch, den 11. Juli 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schuster.

[B.895.3] Nr. 5735. II. Senat. Gernsbach. (Landesverweisung.) Urtheil. In Untersuchungssachen gegen Andreas Friedrich Wörner von Besigheim im Königreich Württemberg, wegen versuchter Quasinothzucht, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Andreas Friedrich Wörner sey der an Magdalena Immer von Ottenau versuchten Quasinothzucht für schuldig zu erklären, und deßhalb zu einer Schellenwerkstrafe von sechs Wochen, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen, und nach erstandener Strafe der großh. bad. Lande zu verweisen.

V. R. W.

So geschehen Rastatt, den 27. Mai 1842.

Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheinkreises.
Odkircher. (L. S.) Buisson.

Aus großh. bad. Hofgerichtsverordnung.
Rautter.

Amtsnr. 6542. Voranstehendes Urtheil wird aus Auftrag des hohen Gerichtshofes mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Andreas Friedrich Wörner, dessen Signalement unten folgt, die Strafe nunmehr erstanden hat.

Signalement
des Andreas Friedrich Wörner.

Größe, 5' 1" 2'''.
Statur, klein und schwach.
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, blond.
Stirne, bedeckt.
Augen, blau.
Nase, groß.
Mund, mittler.
Kinn, rund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Gernsbach, den 18. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Haager.

vdt. Hock.

[B.897.3] Müllheim. (Bekanntmachung.)

In Sachen
des Sonnenwirths Vollmer zu Neuenweg
gegen
Franz Guignet zu Hausbaden;
Forderung und Arrest betreffend,

hat der Kläger heute folgende Klage erhoben:

Unter'm 20. Mai v. J. habe er mit dem Beklagten einen Vertrag abgeschlossen, wonach er ihm ein Quantum buchene und tannene Kohlen und 4 Klafter Tannenholz auf das Schmelzwerk in Vogelbach zu liefern versprach, gegen einen Preis von 1 fl. für die Wanne tannene Kohlen, 1 fl. 24 kr. für die Wanne buchene Kohlen, und von 12 fl. für das Klafter Tannenholz, welchen Preis der Beklagte dann zu bezahlen versprach, wenn er das auf seinem Bergwerk gewonnene Silbererz geschmolzen haben würde.

In Folge dieses Vertrages habe der Kläger 447 Wannen tannene Kohlen zu . . . . . 447 fl. — kr.
95 Wannen buchene Kohlen zu . . . . 131 „ 40 „
und 4½ Klafter tannenes Holz zu . . . 51 „ — „
zusammen 629 fl. 40 kr.
geliefert, somit nach Abzug einer Abschlagszahlung von . . . . . 32 „ — „
zu fordern . . . . . 597 fl. 40 kr.

welche Schuld der Beklagte am 1. April 1842 urkundlich anerkannt und versprochen habe, diesen Betrag nach beendigter Schmelzkampagne zu bezahlen. Schon vor 6 Wochen sey diese beendigt worden, der Beklagte habe jedoch keine Zahlung geleistet, und sich sogar flüchtig gemacht.

Der Kläger bittet deshalb zu erkennen:

„Daß der Beklagte, unter Verfällung in die Kosten, „schuldig sey, dem Kläger für gelieferte Kohlen und „Holz die eingeklagte Forderung von 597 fl. 40 kr. „nebst Verzugszinsen vom Tag der Ladung binnen 8 „Tagen bei Vermeidung des Zugriffs zu bezahlen."

Zugleich mit dieser Klage hat der Kläger ein Arrestgesuch verbunden, welches im Wesentlichen darauf begründet wurde,

„daß der Beklagte auf der Flucht sey, und kein zur „Sicherung des Klägers hinreichendes liegenschaftliches „Vermögen besitze."

Seine Ansprüche hat Kläger durch Vorlage der Vertragsurkunde vom 20. Mai 1841 und der Schuldurkunde vom 1. April 1842 bescheinigt, wegen mangelnder Bescheinigung des Arrestgrundes aber einstweilen Sicherheit durch Bürgschaft seines Anwaltes, Rechtspraktikant Derndinger dahier, gestellt, und sofort gebeten, auf die in der Schmelzhütte zu Vogelbach vorhandenen Kohlen und auf ein Guthaben des Beklagten bei großh. Hüttenverwaltung Oberweiler für verkaufte Kohlen Arrest zu legen.

Mit Bezug auf §. 676 und 687 der Proz. Ord. wurde der nachgesuchte Arrest durch Bescheid vom Heutigen auf Gefahr und Kosten des Klägers gegen die gestellte Sicherheit erkannt, und es ergeht nunmehr mit Bezug auf §. 272 und 273 der Proz. Ord. folgender

Beschluß.

Wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf die Klage, und zur Rechtfertigung des Arrests auf

Samstag, den 3. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier anberaumt und hiezu der Beklagte unter dem Rechtsnachtheil öffentlich vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden angenommen, jede Schutzrede für versäumt erklärt, das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen werde.

Müllheim, den 23. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.

vdt. Gruber.

[B.917.1] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein examinirter Inzipient, der gute Zeugnisse vorzulegen im Stande ist, und schon 2 Jahre als solcher auf einer Amtskanzlei unentgeldlich arbeitet, sucht den Rest seiner Lehrzeit gegen billiges Honorar auf einem großh. Amte zu erstehen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.892.3] Bühl. (Aufforderung.) Auf den Antrag der Testamentserbin des ledig verstorbenen Schwanenwirths Louis Christ von hier, werden alle jene, welche Ansprüche an dessen Nachlaß zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag, den 8. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

bei dem Distriktsnotar Bode dahier anzumelden und zu begründen, andernfalls sie bei der Nachlaßtheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Bühl, den 21. Juli 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Rheinboldt.

vdt. Bode,
Notar.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.